

Jugendstil-Villa Junghans



Die Jugendstil-Villa Junghans – heute im Besitz der Familie Steim

Die Jugendstil-Villa Junghans, auch bekannt als Gut Berneck, ist ein architektonisches Juwel in Schramberg. Das Anwesen wurde 1910/11 von Arthur Junghans als Stadtvilla erbaut. Die Villa gliedert sich in drei Untergeschosse, die die Wirtschaftsräume aufnahmen, einem Hauptgeschoss und zwei Obergeschossen mit einer Vielzahl von Schlafräumen. In den größeren Giebeln befinden sich zwei weitere Geschosse, in denen sich Kammern und Trockenräume befanden, darüber folgt das Turmzimmer mit einem herrlichen Ausblick auf die Stadt Schramberg. Über die

Villa wurde bereits 1914 in der Zeitschrift "Wohnungskunst", erschienen in Berlin, im Verlag von Julius Philipp Heergesell, berichtet. Heute ist die Publikation ein wichtiges Zeitzeugnis für dieses herausragende Gebäude und dokumentiert anschaulich die damalige Innenausstattung. Nachdem die Villa von der Familie Junghans 1946 als Stiftung an die Stadt Schramberg zur Nutzung als Krankenhaus übergang, hatte sie im Laufe eines Jahrhunderts verschiedene Funktionen, u. a. als ein Schwesternwohnheim. Helene Junghans hatte lediglich noch das Wohnrecht nach dem Tod ihres Mannes Erhard Junghans. Im Jahr 2017 wurde die Villa

durch die Familie Steim erworben und ab 2018 aufwendig renoviert. Die Renovierung umfasste u. a. die Restaurierung der Böden, Treppen, Türen, Holzvertäfelungen sowie der historischen Decken, die energetische Sanierung der Fenster und die Restaurierung der schweren Holzrollläden, die heute elektrisch betrieben werden. Zwischenwände wurden entfernt, die während der Zeit der Villa als Krankenhaus eingezogen wurden, sowie die Buntglasfenster mit Blick über das Tal sorgfältig restauriert. Der mächtige Kronleuchter im Eingangssaal wurde ebenfalls wieder aufwendig instand gesetzt. Modernste Gebäudetechnik wurde

Villa Gut Berneck:

Im Jahr 1910 beauftragte Arthur Junghans die Stuttgarter Architekten Paul Schmohl und Georg Stähelin mit dem Bau der Villa Gut Berneck, die später als Jugendstil-Villa Junghans bekannt wurde. Die Villa ist ein Zeugnis von Junghans' Erfolg und seinem Beitrag zur Architektur und Kultur seiner Heimatstadt Schramberg.

eingebaut und die komplette Elektrik erneuert. Die Villa wird heute über ein modernes Energiekonzept mit Fernwärme versorgt.

Die neu erstrahlte Villa-Junghans dient jetzt als Gästehaus mit neun schicken Suiten, die mit ehemaligen Möbeln aus dem Zürcher Savoy-Hotel ausgestattet sind. Die Suiten stehen Gästen der Firmen Junghans und Kern-Liebers zur Verfügung. Das Anwesen wird für Firmenveranstaltungen und Familienfeiern genutzt. Auf Anfrage kann man in der Villa übernachten.

Die Geschichte der Villa ist wechselvoll: Arthur Junghans, einer der reichsten Männer des Landes, hatte wohl die Erhebung in den Adelsstand erwartet und die Villa sollte den passenden Rahmen dafür bieten. Doch der Erste Weltkrieg machte diese Pläne zunichte. Nach dem Tod von Arthur Junghans im Jahr 1920 lebte sein Sohn Erwin mit seiner Frau Helene in der Villa, bis dieser 1944 starb.

Die denkmalgeschützte Villa beherbergt nun auch eine Sammlung beeindruckender mechanischer Musikinstrumente, darunter Musiktruhen, ein echter Steinway-Flügel, der alleine spielen kann, Drehorgeln und der Original-Billardtisch von Arthur Junghans aus dem Jahr 1911. Das Prunkstück der Sammlung ist eine fast raumfüllende Schiedmayer-Orgel mit 600 Pfeifen. Ein Teil der Junghans-Uhrensammlung fand ebenfalls Platz im Gut Berneck.

Eine Besonderheit der Junghans-Burg, wie sie die Schramberger auch nennen, sind die unterirdischen Gänge, die in Sandstein gehauen sind und lange Jahre den Schwestern dienten, um trockenen Fußes ins Krankenhaus zu kommen.

Die Renovierungskosten sind zu etwa einem Drittel aus öffentlicher Hand finanziert: Drei Millionen Euro kamen vom Bund, 400.000 Euro vom Landesdenkmalamt und 120.000 von der Denkmalstiftung Baden-Württemberg.

Geschichte:

Bauherr der Jugendstil-Villa Junghans Arthur Junghans (1852–1920)

Arthur Junghans war ein visionärer Unternehmer, dessen Führungsstil und Innovationskraft maßgeblich zum Erfolg der Junghans Uhrenfabrik beigetragen haben. Seine Errungenschaften werden nicht nur durch die zahlreichen Auszeichnungen und Ehrungen, sondern auch durch die Errichtung der Jugendstil-Villa Junghans, einem architektonischen Meisterwerk, der drittgrößten Unternehmervilla in Deutschland, gewürdigt.

Frühes Leben und Ausbildung

Arthur Junghans wurde am 19. Oktober 1852 in Schramberg geboren. Er begann seine berufliche Laufbahn mit einer zweijährigen Uhrmacherlehre und besuchte anschließend die Gewerbeschule in Stuttgart. Während des Deutsch-Französischen Krieges 1870 erfuhr er vom Tod seines Vaters Erhard Junghans und kehrte nach Schramberg zurück.



Exil in den USA

Auf Anordnung seiner Mutter Luise Junghans-Tobler arbeitete Arthur Junghans unter falschem Namen in US-amerikanischen Fabriken als Putzhilfe, Schreiner, Schnitzer, Schmied, Schlosser und Lithograf. Diese Erfahrung beeinflusste später die Umgestaltung des Familienunternehmens.

Rückkehr nach Deutschland und Unternehmensführung

Im Herbst 1873 kehrte er nach Schramberg zurück und begann, den Betrieb der Junghans-Uhrenfabrik neu zu organisieren. Er führte amerikanische Arbeitsmethoden ein, obwohl er anfangs auf Widerstand der Belegschaft stieß.

Familie

Arthur Junghans heiratete 1874 Marie Luise Hauff, mit der er eine Tochter namens Erika hatte. Erika heiratete 1906 Albrecht Gustav Melchior von Zeppelin, und sein Enkel Kurt Albrecht Melchior wurde später Betriebsdirektor bei Junghans.

Unternehmensentwicklung

Arthur Junghans und sein Bruder Erhard übernahmen 1875 offiziell das Unternehmen Junghans. Arthur war für die betriebswirtschaftliche und technische Leitung verantwortlich. Unter seiner Führung wurden zahlreiche Patente für Uhrentechnologien angemeldet, darunter eine Uhr mit Kalenderwerk und das Weckerwerk 10, das von 1879 bis 1936 produziert wurde. 1894 engagierte er Albert Hirth, um die Uhrenproduktion zu verbessern.

Innovationen und Erfolge

Arthur Junghans war auch im Bereich der Automobiltechnik aktiv und unternahm um 1900 die erste Auto-Bergfahrt auf den Feldberg mit Gottlieb Daimler. Er schlug Daimler eine elektrische Zündung vor, die von Robert Bosch umgesetzt wurde. Nachdem eine weitere Fahrt im Misthaufen geendet hatte, da die Hebellenkung bei erhöhter Geschwindigkeit versagte, erfand Junghans das Schneckengetriebe für Automobil-Lenkungen.

Die Junghans-Uhrenfabrik wurde zu einer der größten Uhrenfabriken der Welt. 1907 entwickelte man dort eine Leuchtmasse für Ziffern und Zeiger, um die Zeit auch nachts ablesen zu können.

Spätere Jahre und Auszeichnungen

Arthur Junghans wurde mit verschiedenen Ehrentiteln und Auszeichnungen geehrt, darunter mit dem Titel „Geheimer Kommerzienrat“ und die Ehrendoktorwürde als Dr.-Ing. E. h. Im September 1917 wurde er zum Ehrenbürger von Schramberg ernannt.

Politische Aktivitäten

Arthur Junghans war auch in der Politik tätig und kandidierte 1903 bei der Reichstagswahl. Obwohl er die Stichwahl erreichte, unterlag er einem linksliberalen Kandidaten, der von SPD und Zentrum unterstützt wurde.



Eine der insgesamt neun Suiten in der Villa Junghans.

Die Junghans-Uhrenfabrik wuchs unter Arthur Junghans' Leitung zu einem bedeutenden Unternehmen heran und trug zur Weiterentwicklung der Uhrenindustrie bei.

Schmohl & Stähelin Architekten

Paul Schmohl, ein visionärer Architekt des frühen 20. Jahrhunderts, war maßgeblich an der Entwicklung der Stuttgarter Architekturlandschaft beteiligt. Geboren als Sohn des Ludwigsburger Oberamtsbaumeisters Johannes Schmohl, studierte Paul Schmohl von 1890 bis 1894 an der renommierten Technischen Hochschule Stuttgart. Nach Abschluss seines Studiums trat er in die Fußstapfen seines Vaters und wurde zu einer wichtigen Figur in der Architekturszene.

Im Jahr 1895 gründete Schmohl zusammen mit Georg Stähelin die Sozietät Schmohl & Stähelin in Stuttgart. Die Partnerschaft erzielte schnell erste Erfolge und wurde für ihre Bauten bei der Stuttgarter Gewerbeausstellung 1896 anerkannt. Schmohl & Stähelin spezialisierten sich auf den Bau von Villen im Norden Stuttgarts und entwickelten einen einzigartigen Stil, der von der Jugendstil-Bewegung inspiriert war.

Ein Höhepunkt der Karriere von Schmohl & Stähelin war der Wettbewerb für den Bau des Königlichen Württembergischen Hoftheaters, heute bekannt als Württembergisches Staatstheater Stuttgart, im Jahr 1908. Die Partnerschaft gewann den dritten Preis, während der erste Preis an Max Littmann aus München ging. Trotzdem wurde Schmohl & Stähelin mit der Ausführung des Projekts beauftragt, das in Zusammenarbeit mit der Generalunternehmung Heilmann & Littmann realisiert wurde. Das Projekt wurde zu einem Festpreis vereinbart und der Fertigstellungstermin für 1912 festgesetzt, ein Ziel, das erfolgreich eingehalten wurde.

Schmohls Beitrag zur Architektur von Stuttgart und seine umfassende Erfahrung in der Planung und Realisierung von Bauwerken hinterließen einen bleibenden Eindruck in Stuttgart und darüber hinaus.

Informationen und Kontakt: www.gut-berneck.de

Text: Claudia Karrer
Fotos: Claudia Karrer

Licht an



090

Foto: Claudia Kemmer

091

ZUKUNFT AN!

Es war ein beeindruckendes und vielseitiges Projekt, bei dem die Mitarbeiter und Auszubildenden von Pfaff Energie- und Gebäudetechnik eine breite Palette an Aufgaben bewältigt haben. Die moderne Gebäude-Bussystem-Technik ist sicherlich eine anspruchsvolle und entscheidende Aufgabe, die die Grundlage für eine zuverlässige Stromversorgung in der Villa Junghans schafft. Neben den großen wichtigen Aufgaben hat die Firma Pfaff Energie- und Gebäudetechnik den Kronleuchter in der großen Halle restauriert und wieder zum Strahlen gebracht. Das zeigt, dass das Team nicht nur technisches Know-how, sondern auch ein Auge für Ästhetik und den Erhalt von kulturellem Erbe hat.



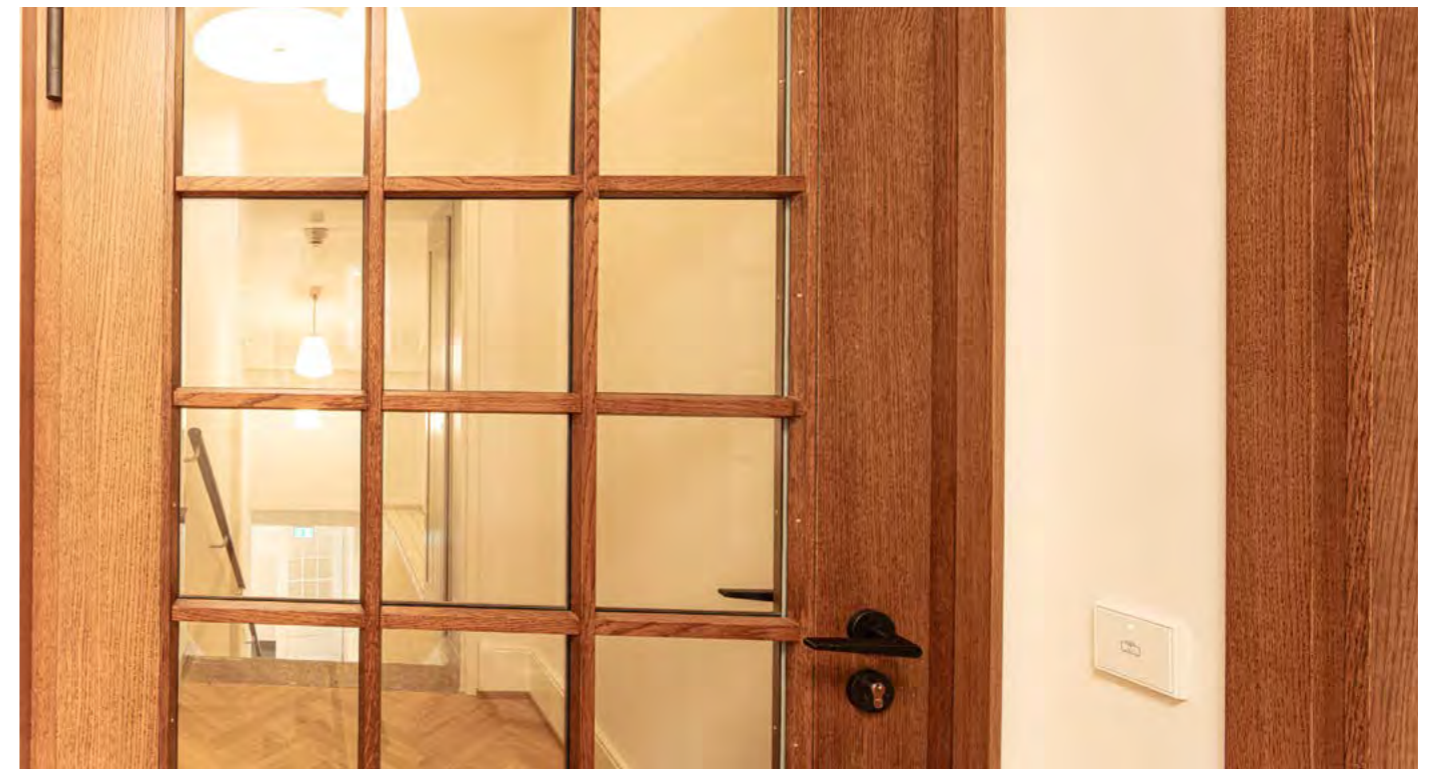
093

Jugendstil-Villa Junghans

Projektauftrag: Komplette Sanierung der bestehenden elektrotechnischen Anlage in dem denkmalgeschützten Gebäude.

Projektziel: Modernisierung der Elektroinstallation in Verbindung mit einer modernen Gebäudetechnik unter strenger Einhaltung und Beachtung der denkmalrechtlichen Vorschriften.

Umsetzung: Die architektonischen Gegebenheiten und der Denkmalschutz machten die Arbeiten zur Herausforderung.





094

095



Bild oben: In Sichtachse der Jugendstil-Villa Junghans blickt man auf das heutige Terrassenbau-Museum Junghans. In dem 1918 errichteten und von Philipp Jacob Manz geplanten Gebäude wird Industriegeschichte lebendig. Dort, wo einst Präzisionszeitmesser gefertigt wurden, befindet sich nun das Museum mit dem Junghans-Shop. Dort können die modernen Junghans-Zeitmesser und -Sondereditionen erlebt und erworben werden. Die Firma Pfaff Energie- und Gebäudetechnik war für die Modernisierung der Elektroinstallation in Verbindung mit einer modernen Gebäudetechnik zuständig. Bild unten: Das Jagdzimmer in der Jugendstil-Villa Junghans. Dort ist ein Modell einer weiteren Junghans-Villa ausgestellt.



Wir von Pfaff Energie- und Gebäudetechnik sind Ihre Spezialisten für die Planung und Realisierung von modernen und nachhaltigen Gebäude- und Energietechniken. Durch clevere Kombinationen sichern wir so z. B. Ihr Energiemanagement. Mit uns haben Sie einen verantwortungsvollen Partner an Ihrer Seite, der vorausdenkt und nachhaltige, sichere Lösungen entwickelt. Wir arbeiten mit Ihnen gemeinsam eine sorgsame und individuelle Lösung aus, die optimal auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist. Wir sind von Beginn Ihres Projektes an für Sie da und begleiten Sie von der Planung über die Vorbereitung bis hin zur fachmännischen Umsetzung. Unser Fokus liegt ganz auf Ihnen und Ihrer Projektidee.

PFAFF
Energie- und Gebäudetechnik GmbH & Co. KG
 Veilstraße 7
 78126 Königsfeld
 T: +49 7725 9 15 59 20

PFAFF
Energie- und Gebäudetechnik GmbH & Co. KG
 Dörfle 18
 78588 Denkingen
 T: +49 7424 7 03 00 20

Weitere Informationen und Projekte der Firma PFAFF Energie- und Gebäudetechnik finden Sie über diesen QR-Link oder über die Internetadresse: <https://bauart.online/firma/pfaff>



info@pfaff-eug.de
www.pfaff-energie-gebäude.de



096

097



Fotos: Claudia Karrer

Schreinerhandwerk in Perfektion

Die Schreinerei Moosmann hat eine maßgebliche Rolle bei der Restaurierung und dem Erhalt der Jugendstil-Villa Junghans gespielt. Die Arbeiten, die bereits im Jahr 2018 begonnen haben, umfassten den Holzinneausbau, die Anfertigung von Türen und Fenstern sowie die Rekonstruktion von historischen Holz-Rollläden. Dabei wurde stets in enger Abstimmung mit der Bauherrschaft, dem Architekten und dem Denkmalmat gearbeitet.

Ein besonderes Augenmerk lag auch auf der Rekonstruktion der historischen Treppen und Holzböden im Inneren der Villa. Die Schreinerei Moosmann hat hierbei sowohl ihr handwerkliches Können als auch ihr Verständnis für den Erhalt historischer Bausubstanz unter Beweis gestellt. Die restaurierten Treppen sind nicht nur ein funktionales Element, sondern auch ein wichtiger Bestandteil des historischen Charakters der Villa.

Die Arbeit der Schreinerei Moosmann an der Jugendstil Villa Junghans zeigt, wie wichtig das Handwerk und die Liebe zum Detail sind, wenn es darum geht, historische Gebäude zu erhalten und zu restaurieren.

Text: Claudia Karrer
Fotos: Claudia Karrer

Moosmann GmbH & Co. KG
Schreinerei – Fensterbau
Hauptstraße 90
78144 Tennenbronn
T: +49 7729 91947-0
info@moosmann-holz.de
www.moosmann-holz.de

Das Firmenporträt der Firma Moosmann Schreinerei – Fensterbau finden Sie über diesen QR-Code oder über die Internetadresse:
<https://bauart.online/firma/moosmann-gmbh-co-kg-schreinerei-fensterbau/>





Fotos: diese Seite: Rainer Langenbacher



Denkmal mit moderner Anlagentechnik

Die Sanierung der Gebäudetechnik im Wohnhaus von Arthur Junghans am Gut Berneck verbindet modernste Technologie mit einer denkmalgerechten Restaurierung. Das ursprüngliche Gebäude war bereits mit fortschrittlicher Technologie seiner Zeit ausgestattet, darunter eine Zentralheizung mit Kohlefeuerung, sanitäre Einrichtungen und eine zentrale Staubsaugeranlage.

Nachfolgend sind einige Highlights und Schlüsselaspekte bei der Sanierung dargestellt:

Moderne Anforderungen: Die Sanierung wurde darauf ausgerichtet, den Gebäudenutzern modernen thermischen Komfort und Energieeffizienz zu bieten, während gleichzeitig denkmalpflegerische Anforderungen erfüllt werden mussten.

Wärmebereitstellung: Die Wärme für das Gebäude wird durch ein Blockheizkraftwerk mit 33 kW elektrischer Leistung bereitgestellt. Die Energiezentrale befindet sich im benachbarten ehemaligen Schwesternwohnheim (Personalwohnheim).

Heizsystem: Die Wärmeverteilung erfolgt über ein neues Stahlrohrnetz. Bestehende Heizflächen wurden teilweise in das System integriert. Zudem wurden neue Röhrenheizkörper und Gebläsekonvektoren in den Aufenthalts- und Ausstellungsräumen verwendet.

Sanitäre Anlagen: Neun individuell gestaltete Bäder sowie mehrere WC-Anlagen wurden mit stilvollen Sanitärarmaturen und einem Trinkwassernetz aus Edelstahl ausgestattet. Die Abwasserinstallation wurde in schallgedämmtem Kunststoffrohr innerhalb von bestehenden Schächten und Strukturen verlegt.

Luftbefeuchtung: Um den Wert von Holzinstrumenten und Ausstellungsstücken zu erhalten, werden die Räumlichkeiten mit dezentralen Dampfluftbefeuchtern befeuchtet, die unauffällig in Nischen und Verkleidungen verbaut sind.

Belüftung und Entrauchung: Die Eingangshalle sowie die angrenzenden Räume werden gezielt durch in die Hallendecke eingebaute Gitter und Abluftventilatoren entlüftet. Auf dem gleichen Weg kann die Halle auch entraucht werden.

Automation: Die Anlagen werden über eine übergeordnete Gebäudeautomation geregelt, die dem Bauherren einen effizienten und komfortablen Anlagenbetrieb ermöglicht.

Die Sanierung dieses historischen Gebäudes zeigt eindrucksvoll, wie moderne Technologie und Denkmalschutz erfolgreich miteinander vereint werden können, um sowohl denkmalpflegerische Anforderungen als auch zeitgemäße Nutzungsanforderungen zu erfüllen.

Die Planung der HLS-Technik über alle Leistungsphasen wurde durch die Maurer Energie- und Ingenieurleistungen GmbH & Co. KG erstellt. Die handwerkliche Umsetzung erfolgte durch die H. Maurer GmbH & Co. KG. Partner für die Wärmelieferung ist die Südwärme AG.

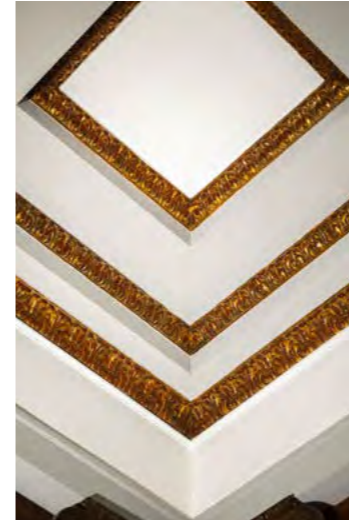


Maurer Energie- und
Ingenieurleistungen GmbH & Co. KG
Dr.-Kurt-Steim-Straße 7
78713 Schramberg
T: +49 7422 516 780
info@maurer-eil.de
www.maurer-eil.de

H. Maurer GmbH & Co. KG
Dr.-Kurt-Steim-Straße 7
78713 Schramberg
T: +49 7422 516 775
info@maurer-holding.de
www.maurer-holding.de

Weitere Informationen und Projekte der Firma Maurer finden Sie über diesen QR-Link oder über die Internetadresse:
<https://bauart.online/firma/maurer-unsere-experten-verbinden-oekonomie-und-oekologie/>





Sanierung und Ausbau von Decken und Böden

Die Firma Kaupp Ausbau & Fassade, war maßgeblich an der Sanierung von Gut Berneck beteiligt. Angefangen bei der sorgfältigen Planung der Baumaßnahmen bis hin zu der handwerklich-technischen Umsetzung. Erfahrene Projektleiter, Meister und das Fachpersonal von Kaupp Ausbau & Fassade waren Garant für den Erfolg.

Die Sanierungsarbeiten am Gut Berneck stellte die Mitarbeiter vor einige Herausforderungen. Sowohl was die engen Zeitvorgaben betraf als auch die diffizilen Arbeiten. Eine weitere Herausforderung waren beispielsweise die denkmalpflegerischen Vorgaben.

Ein wesentlicher Teil der Arbeiten betraf die neue Raumaufteilung der neun Gästesuiten. Die Stuckateure haben hier sämtliche anfallenden Trockenbauarbeiten ausgeführt. Die neu geplanten Bäder in den Suiten wurden abgetrennt und für die sanitären Anlagen ausgestattet.

In weiten Teilen des Gebäudes wurden abgehängte Decken installiert und Trockenbauwände gestellt. Neben den althistorischen Arbeiten mussten zudem Vorgaben im Brandschutz erfüllt werden, die Brandschutzvorgaben wurden mittels Trockenbaukonstruktionen an Decken und Wänden erfüllt.

Die Firma Kaupp Ausbau & Fassade hat sämtliche Maler- und Tapezierarbeiten sowie die Restaurierung der historischen Wände realisiert. Holzbauteile, wie beispielsweise Türen, Lamperien sowie die Holzkassettendecken und weitere Holzverzierungen, wurden aufwendig aufbereitet. Hervorzuheben sind die Stuckverzierungen aus Gips an Decken und Wänden. Die Stuckprofile und Rosetten sind handgefertigt. Dazu wurden von intakten Stuckelementen Silikonabdrücke erstellt, um Kopien für neue Stuckelemente erstellen zu können. Durch eine sorgfältige Restaurierung dieser Details konnte der Charakter des Gebäudes bewahrt werden.

Hinter allen ausgeführten Arbeiten durch die Firma Kaupp steht ein motiviertes Team von Fachleuten, die dieses Projekt mit Leidenschaft begleitet haben. Mit über 80 Mitarbeitern an drei Standorten sind wir im Bereich Sanierung sowie Modernisierung tätig.



Geschäftsführung Joachim Kaupp und Benjamin Elter.

Kaupp Ausbau & Fassade GmbH
Schiltachstraße 28
78713 Schramberg
T: +49 7422 92835 0
willkommen@kaupp-farbe.de
[https://kaupp-farbe.de/
alte-immobilien-neu-denken/](https://kaupp-farbe.de/alte-immobilien-neu-denken/)

Kaupp Ausbau & Fassade GmbH
Sägmühlweg 13
72270 Baiersbronn
T: +49 7442 6287

Weitere Informationen und das Firmenporträt der Firma Kaupp finden Sie über diesen QR-Link oder über die Internetadresse:
[https://bauart.online/firma/
kaupp-ausbau-fassade-gmbh-
bauen-mit-wert-und-sinn/](https://bauart.online/firma/kaupp-ausbau-fassade-gmbh-bauen-mit-wert-und-sinn/)





Feinste Textilkunst für historische Villa Junghans

Mit großem finanziellen und ideellen Aufwand wurde das historische Gut Berneck in Schramberg renoviert und für seine ursprüngliche Bestimmung als repräsentatives Wohngebäude wieder hergerichtet. Das unter Denkmalschutz stehende geschichtsträchtige Anwesen wurde mit großer Behutsamkeit wieder in den Zustand versetzt, den sich sein ursprünglicher Bauherr Arthur Junghans vor mehr als 120 Jahren gewünscht hatte.

In enger Zusammenarbeit mit dem heutigen Besitzer und dem mit der Erneuerung beauftragten Architektenteam wurde auch die stilgerechte Gestaltung und Ausstattung aller Innenräume geplant. Hierbei stellte sich die Frage nach der dem Gebäude und seiner historischen Bestimmung angemessenen Dekoration. Die Expertise eines erfahrenen Fachmannes war gewünscht. Und wer, wenn nicht der Schramberger Teppichexperte Peter Renz, hätte mit Fachwissen und Kompetenz, mit Rat und Tat zu einem anspruchsvollen und originellen Raumkonzept beitragen können? Als einer der wenigen Experten in Deutschland ist Peter Renz seit 50 Jahren als von der IHK vereidigter Sachverständiger für Orientteppiche tätig.

„Die historischen Parkettböden, die anspruchsvollen Dimensionen und ausladenden Flächen vieler Räume in der Jugendstil-Villa Junghans verlangten geradezu, dass man sie mit echten Knüppteppichen schmückt“, meinte Peter Renz und stürzte sich dankbar in die an ihn herangetragene Aufgabe, sämtliche Räume im Gut Berneck mit echten, handgeknüpften Orientteppichen auszulagern. Dazu gab Renz zu bedenken: „Persische Teppichunikate passen sich mit ihren charaktervollen Mustern und Farben allen Räumen in der Villa harmonisch an. Überdies sind sie in ihrer Wertigkeit durchaus eine langlebig sich lohnende Investition. Im Vergleich mit den Perserteppichen hätte es den preislichen Rahmen für das gesamte Projekt bei weitem gesprengt, wenn man die schönen Parkettböden unter moderner, industriell gefertigter Auslegeware hätte verschwinden lassen!“

Sicherlich war auch die Gründerzeit des ausgehenden 19. Jahrhunderts die Zeit in Deutschland, in der sich der etablierte Industrie-Adel selbstbewusst mit Raumtextilien umgab, die jedem Raum seinen ganz besonderen Charakter verliehen. Heute kann man von einem Revival der traditionell und nachhaltig handgefertigten Orientteppiche sprechen, die auch von jüngeren anspruchsvollen Kunden für ihren modernen Wohnbereich nachgefragt werden. So war Peter Renz auf der Suche, um für alle Räume in der frisch renovierten Villa die passenden Stücke zu finden. Er ist stolz darauf, den anspruchsvollen Erwartungen des Schlossherrn in jeder Beziehung gerecht geworden zu sein. Die vielen Besucher, die das Gut Berneck in jüngster Zeit bei verschiedenen Anlässen besichtigen konnten, sind jedenfalls einhellig begeistert.

Die Teppichunikate, die Peter Renz für die Jugendstil-Villa Junghans ausgewählt hat, sind wahre Meisterwerke der Handwerkskunst. Sie stammen aus verschiedenen Regionen des Orients und sind in unterschiedlichen Techniken und Stilen gearbeitet. Die Farben und Muster sind harmonisch aufeinander abgestimmt und verleihen jedem Raum seinen ganz eigenen Charakter. Im großen Speisesaal der Villa liegt ein imposanter Perserteppich aus dem 17. Jahrhundert. Der Teppich ist in einem prächtigen floralen Muster gearbeitet und hat eine Größe von 6 x 4 Metern. Er ist ein wahrer Blickfang und verleiht dem Raum eine elegante und festliche Atmosphäre. In den Salons der Villa liegen kleinere Teppiche aus verschiedenen Regionen des Orients. Die Teppiche sind in verschiedenen Farben und Mustern gearbeitet und schaffen eine gemütliche und einladende Atmosphäre.

In den Schlafzimmern des Guts Berneck liegen Teppiche in dezenten Farben und Mustern. Die Teppiche sorgen für ein warmes und behagliches Ambiente.

Die Teppiche von Peter Renz sind nicht nur schön, sondern auch langlebig. Sie sind aus hochwertigen Materialien gefertigt und sind daher auch für den täglichen Gebrauch geeignet. Sie sind eine Investition, die sich lohnt.



PETER RENZ
TEPPICH-DIREKTIMPORTLAGER
INTERNATIONAL
 Majolika-Firmenpark
 Schiltachstraße 28 | Tor 1
 78713 Schramberg
 www.peter-renz.com

Weitere Informationen und das Firmenporträt der Firma Renz finden Sie über diesen QR-Link oder über die Internetadresse:
<https://bauart.online/firma/peter-renz-schwarzwald-handwerkskunst-aus-dem-orient/>

